

Schulentwicklungsplan Ettlingen 2005/06 bis 2011/12

**- Kenntnisnahme und Grundsatzentscheidung über die Umsetzung des Ganztages-
schulkonzepts**

Beschluss: (einstimmig)

- 1. Der Schulentwicklungsplan der Stadt Ettlingen wird zustimmend zur Kenntnis genommen.**
- 2. a) Dem Ganztages-
schulkonzept der Stadt, bis 2012 jeweils eine Schulart zur Ganztageseinrichtung zu entwickeln, wird grundsätzlich zugestimmt.**
b) Über die Realisierung entscheidet der Gemeinderat im Einzelfall.

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die schulischen Bildungsreformen der Landesregierung führten zwangsläufig zu signifikanten Änderungen im Schulbetrieb und in der Schulentwicklungsplanung. Somit war der ursprünglich bis zum Schuljahr 2008/09 konzipierte Schulentwicklungsplan der Stadt Ettlingen aus dem Jahre 1998 nicht mehr aktuell und bedurfte einer Überarbeitung.

Hinzu kommt, dass die Schülerzahlen landesweit insgesamt rückläufig sind, jedoch vor Ort durchaus beträchtliche Varianzen bestehen. Der Schulentwicklungsplan 2005/06 – 2011/12 geht auf diese Entwicklungen insgesamt ein und stellt ein Konzept der weiteren Schulentwicklungen in Ettlingen bis 2012 vor, sowohl in numerischer als auch struktureller Hinsicht.

Als Ergebnis der Prognosen weisen eine Grundschule (Thiebauthschule + 16 %), zwei Hauptschulen (Geschwister-Scholl-Schule + 6 % / Johann-Peter-Hebel-Schule + 9 %) und die beiden Gymnasien (Albertus-Magnus + 24 % / Eichendorff + 13 %) steigende Schülerzahlen bis 2011/12 auf. Die anderen Schulen folgen dem Landestrend. Insgesamt werden sich die Schülerzahlen in Ettlingen voraussichtlich um 6 % verringern, gegenüber dem Stand 2006 mit 5.250 Schülerinnen und Schülern. Das GTS-Konzept beinhaltet bis 2012 die Entwicklung jeweils einer Schulart zur Ganztageseinrichtung. Das Land Baden Württemberg hat die Kommunen im Jahr 2006 aufgefordert, entsprechende Planungsabsichten den zuständigen Behörden (Landratsamt bzw. Regierungspräsidium) mitzuteilen. Ein flächenhafter Ganztages-
schul-Ausbau ist für Ettlingen nach Meinung der staatlichen Schulbehörden nicht realistisch. Über die Realisierung entscheidet der Gemeinderat im Einzelfall.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 24. Oktober 2006 statt.

- - -

Bürgermeisterin Petzold-Schick erläutert die Vorlage und verweist auf die rückläufigen Schülerzahlen in Ettlingen, die nicht konkudent mit den Zahlen des Landes und des Bundes seien. Sie spricht sich auch dafür aus, dass die Schulbezirke weiter beibehalten werden und informiert, dass in Großstädten diese zurzeit aufgelöst werden würden. Sie stellt jedoch klar, dass dies die Sicht des Schulträgers sei. Sie informiert, dass die Weiterentwicklung der Grund- und Hauptschulen in nächster Zeit kommen würden.

Stadtrat Fey erläutert, dass die Neufassung des Schulentwicklungsplans auf Grund der demographischen Entwicklung nötig sei. Er stellt die Schülerzahlen dar und weist darauf hin, dass es insgesamt zwar einen Rückstand gebe, sich jedoch die Schülerzahlen bei den Gymnasien erhöhen würden. Er ist auch der Meinung, dass sich die Schulräume in Zukunft ändern werden, da die klassischen Räume nicht mehr gefragt seien. Des Weiteren sei er erfreut darüber, dass derzeit die Schließung einer Schule nicht vorgesehen sei. Er informiert zum Eichendorff-Gymnasium, dass vier Container-Klassen marode seien und dies Thema in den Haushaltsplanberatungen werden würde. Er stimmt dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin Dr. Eyselen lässt wissen, dass es beim Schulentwicklungsplan zwei wichtige Aspekte gebe, die demographische und die gesellschaftliche Entwicklung. Sie informiert, dass es bei der Thiebauthschule einen Zuwachs an Schülern geben werde, da sich das Einzugsgebiet über das Gebiet der Rheinlandkaserne erstrecke, in dem viele Familien leben würden. Sie erkundigt sich, ob der Förderbescheid nun vorliege. Sie berichtet weiter, dass ihrer Meinung nach das Angebot der Verlässlichen Grundschule und des Hortes in Ettlingen sehr gut ausgebaut sei. Ebenso begrüßt sie die Umsetzung des Jugendbegleiterprogramms, obwohl Herr Obermann keine zusätzlichen Kräfte hierfür erhalte.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier lässt wissen, dass heute der Bescheid für die Ganztagesbetreuung eingegangen sei.

Stadtrat Lorch betont, dass er es begrüße, dass bis 2012 keine Schließung einer Schule vorgesehen sei, da es insbesondere in Spessart keine eigene Grundschule mehr gebe. Er nennt die für die Zukunft geschätzten Schülerzahlen und informiert, dass es rund 10.000 Schüler einschließlich die der Musikschule und der Landkreisschulen geben werde und dass dies eine beträchtliche Zahl sei. Auch ist er der Meinung, dass sich die Raumverhältnisse in den kommenden Jahren ändern werden, z. B. wegen des fächerübergreifenden Unterrichts oder den sich verändernden Lernmethoden. Er fordert, dass die unter Beschlussziffer 2 a genannte Entwicklung des Ganztageskonzepts schnell vorangetrieben werde. Auch er betont, dass Ettlingen im Bereich der Betreuung in der Verlässlichen Grundschule und im Hort sehr gut ausgestattet sei. Er stimmt der Verwaltungsvorlage zu.

Stadtrat Siess stimmt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Verwaltungsvorlage zu. Er erläutert, dass der 6 %ige Rückgang der Schülerzahlen bei den Berufsschulen beispielsweise bedeute, dass nun 30 Schüler anstatt 33 in einer Klasse untergebracht wären und die Gelder daher nicht zurückgefahren werden sollten.

Stadträtin Lumpp stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass der marode Pavillon am Eichendorff-Gymnasium saniert werden müsse. Sie ist der Meinung, dass der Zeitraum bis zum Jahr 2012 relativ kurz sei und es danach wahrscheinlich einen stärkeren Rückgang an Schülern geben werde.

Stadtrat Künzel vertritt die Auffassung, dass der Focus in diesem Bereich in den nächsten Jahren auf Betreuung, Mittagsversorgung, Investitionen, etc. liegen werde.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.